

Wochenblatt für Wilsdruff

Ercheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 RM. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 RM., durch die Post und unsere Landboten bezogen 1,54 RM.

und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Königl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff.

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burghardswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Raubberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lopen, Miltitz-Roitzsch, Mohorn, Munsig, Neufährchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Saasdorf, Schmiedewalde, Seelitzstadt, Sora, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Unterdorf, Weistroppe, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schulte, Wilsdruff.

Insertionspreis 15 Pfg. pro fünfzeilige Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Bezugspreis Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Nr. 61.

Donnerstag, den 30. Mai 1912.

71. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Das im Grundbuche für Burghardswalde, vorm. Rothschönberger Anteils, Blatt 32 auf den Namen des am 24. Juni 1910 in Weinberge verstorbenen Arbeiters Friedrich Oswald Ferdinand Frimischer eingetragene Recht zum Abbau des etwa vorhandenen Kalsteines an den Flurstücken Nr. 45a, 129, 130 und 142a des Flurbuchs für Burghardswalde nebst den dazu gehörigen, auf den Flurstücken Nr. 39 und 32A des Flurbuchs für Burghardswalde errichteten Gebäuden, als Wohngebäude, Kalkbrennöfen, Hochofen, Wächter- und Pferdefallgebäude, Nr. 35a bis g der Ortsliste, soll am

25. Juli 1912, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Abbaurecht betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet. Rechte auf Befriedigung aus dem Abbaurechte sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 19. März 1912 verlautbarten Versteigerungserwerbs aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Verteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Wilsdruff, den 23. Mai 1912.

Königl. Amtsgericht.

Bei dem unterzeichneten Gerichte ist an Stelle des wegen Krankheit zurückgetretenen Herrn Franz Theodor Hefbig in Tanneberg

Herr Wirtschaftsbefitzer Karl Heinrich Deukirch in Tanneberg als Ortsrichter für diesen Ort verpflichtet worden.

Wilsdruff, den 28. Mai 1912.

V. Reg. 74/12.

Königliches Amtsgericht.

Holzversteigerung, Raundorfer Mevier.

Alte's Gashof zu Raundorf, Donnerstag, den 6. Juni 1912, vorm. 1/10 Uhr: 16 h. u. 705 w. Stämme, 32 h. u. 733 w. Röße, 695 w. Verb- u. 7535 w. Reishangen, 1 rm h. u. 0,5 rm w. Rugscheite, 63 rm w. Rugsnäpkel, 5 rm h. u. 73 rm w. Brenn- scheite, 0,5 rm h. u. 72,5 rm w. Brennknäpkel, 3 rm h. u. 34,5 rm w. Jaden, 5 rm h. u. 115,5 rm w. Reste, 515 rm w. Stöcke. Schlag, Durchforstungs- und Einzelhölzer in Abt. 2, 9, 10, 14, 15, 16, 19, 20, 34, 43, 46, 47, 48, 50 u. 51.

Kgl. Forstrevierverwaltung Raundorf u. Kgl. Forstrentamt Charandt.

Reserveabteilung der Pflichtfeuerwehr.

Nächsten Sonnabend, den 1. Juni, abends halb 8 Uhr

Hebung.

Fehlende Mannschaften verfallen der im Feuerlöschregulativ § 42 angeführten Strafe. Die Abteilungsleiter der Freiwilligen sowie Pflichtfeuerwehr werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Branddirektor.

Nichtamtlicher Teil.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Zürni, Freunde, nicht, wenn Spötter euch verachten, Erwider' lächelnd ihren Spott und wißt: Der Spötter Wit' kann nichts verächtlich machen, Was wirklich nicht verächtlich ist.

Neues aus aller Welt.

Der Kaiser wird an der Ostsee ein Erholungsheim für mittellose Arbeiterkinder Berlin's errichten.

Der Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Solf hat eine etwa viermonatliche Dienstreife nach Deutsch-Südwestafrika und den englischen Kolonien Südwestafrika angetreten.

Als Nachfolger des Freiherrn v. Wangenheim auf dem Posten eines deutschen Gesandten in Athen ist Freiherr v. Redenberg in Aussicht genommen.

Der deutsche Lehrerrat, der in der Zeit vom 27. bis 30. Mai in Berlin tagt, verhandelte am Montag über die Arbeiterfrage. Es wurde eine Anzahl von Vorschlägen zu dem Thema angenommen. Der preussische Kultusminister von Trost zu Solz sprach sich in bedeutungsvoller Weise über Wesen und Ziele der Volksschule aus.

In drei Orten im Kreise Marienburg, sowie in zwei Orten im Kreise Elbing sind nahezu 100 Einwohner an Fleischvergiftung erkrankt. In der Schweiz ist ein gewaltiger Wettersurz eingetreten. Aus dem Berner Oberland wird Schneefall gemeldet.

In Budapest ist die Ruhe wieder völlig hergestellt. Schmutz- und Stiebelnagen wurden von verheerenden Ueber- schneemengen heimgeführt. 5000 Menschen sind bereits obdachlos.

König Ferdinand von Bulgarien tritt am 6. Juni zum offiziellen Amtsantritt in Berlin ein.

Die Hafen- und Transportarbeiter im Londoner Hafen, über 100000 Mann, sind in den Ausstand getreten und veranstalteten am Sonntag in London eine Demonstration.

Bei der Straßenbahnkatastrophe in Neapel wurden 64 Passagiere verwundet, davon 15 tödlich.

In Spanien streifen auf allen Bahnstrecken Andalusens viele Eisenbahnangestellte.

Wegen Brandes eines Kinetographentheaters in Bissoreal in Portugal sind 90 Personen umgekommen.

In der Schlacht bei Bellano fielen 800 bis 1000 merikanische Kämpfer.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Lokale für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Werkblatt für den 26., 27. und 28. Mai.

Sonnenaufgang 9²² (3²¹) (3²⁰) | Monduntergang 2²⁷ (2²⁷) (2²⁷) R. | Sonnenuntergang 8⁰⁷ (8⁰⁷) (8⁰⁷) | Mondaufgang 2⁴⁷ (6⁴⁷) R.

26. Mai. 1789 Dichter und Maler August Kopisch in Breslau geb. — 1846 Maler Edward Grüner in Großsiedow geb. — 1849 Maler Hubert v. Herzner in Bonn geb. — 1899 Französi- scher Tiermaler Rosa Bonheur in Dig. gest. — 1902 Französi- scher Maler Benjamin Constant in Paris gest. — 1904 Ingenieur Friedrich Siemens in Dresden gest.

27. Mai. 1584 Reformator Johannes Calvin in Gen. gest. — 1794 Amerikanischer Großindustrieller Cornelius Vanderbilt in Staten Island geb. — 1822 Komponist Joachim Raff in Baden

geb. — 1840 Violonistose Niccolò Paganini in Nizza gest. — 1840 Schriftsteller Karl Brüll in Prag geb. — 1879 Schriftsteller Richard Schänke in Wien geb.

28. Mai. 1759 Englischer Staatsmann William Pitt Jr. in Hayes geb. — 1779 Englischer Dichter Thomas Moore in Dublin geb. — 1832 Fürst Heinrich XIV. von Reuß J. R. geb. — 1840 Maler Hans Makart in Salzburg geb. — 1886 Bildhauer Ludwig Cauer in Aachen geb. — 1890 Komponist Viktor Meißner in Strahburg L. E. gest. — 1902 Mediziner Adolf Kuhmann in Heidelberg gest. — 1906 Schriftsteller Waldemar Meißner in Berlin gest. — 1910 Bakteriologe Robert Koch in Baden-Baden geb. — 1910 Anatom Emil Janderhantl in Wien gest.

Werkblatt für den 29. Mai.

Sonnenaufgang 3⁴⁴ | Monduntergang 2²⁷ B. | Sonnenuntergang 8⁰⁷ | Mondaufgang 7⁰¹ N.

1831 Pädagoge Gustav Dinter in Königsberg i. Pr. gest. — 1883 Kriminalist Wilhelm Ritter v. Feuerbach in Frankfurt a. M. gest. — 1878 Englischer Staatsmann Lord John Russell in London gest.

Werkblatt für den 30. Mai.

Sonnenaufgang 3⁴⁷ | Monduntergang 2²⁸ B. | Sonnenuntergang 8⁰⁸ | Mondaufgang 6⁵¹ N.

1205 Italienischer Dichter Dante Alighieri in Florenz geb. — 1827 Gründung der Universität Würzburg. — 1778 Französi- scher Dichter François de Voltaire in Paris gest. — 1818 Dichter Robert Bruch in Stuttgart geb. — 1901 Förderer des Turnwesens Karl Lion in Leipzig gest.

Der Bienenstaat im Frühling. Im Bienenvolle herrscht jetzt die eifrigste Tätigkeit. Zunächst geht es für die fleißigen Arbeiter, das Haus zu säubern von all dem Unrat, der sich im Laufe des Winters angeammelt hatte, und das was keine kleine Arbeit. Bei Sonnenschein machte dann das Bienenlein seinen Reinigungsflug und führte sich darauf gleich emsig in die Arbeit. Im Stode selbst gab es gar viel zu tun und zu schaffen, ehe alles wieder seinen regel- mäßigen Gang ging. Die Arbeitsbienen summten heraus und suchten nach süßen Honiglein. Oft war das Suchen freilich recht beschwerlich, denn nur wenige Blütenlein hatten erst ihre Köpfe geöffnet. Dann kam mit einem Schlage die Blütenpracht und die fleißigen Immen konnten sich an die Arbeit machen. Man's Tröpflein Honig wurde schon angeammelt, manch Stäblein goldgelber Wabe mathematisch genau aufgebaut, die Brut gedeiht trefflich; aber eine mächtige Unruhe herrscht im Volke. Eine junge Königin ist entstanden, die alte läuft unruhig hin und her, und eines Tages trennt sich ein mächtiger Klumpen von Bienen von dem alten Stode ab und schwirrt davon: Die Bienen schwärmen! Sie suchen sich eine neue Wohnung und sehen sich vorher auf einem Baume fest, von wo sie der Bienenwatter in ein Sieb fahrt, um sie in einem passenden Stode unterzubringen. Ein Bienenwatter um diese Zeit ist aber wert ein Fuder Honig.

Aus dem Landtage. Die beiden Sitzungen am Mittwoch standen unter dem Eindruck des Aufräumens. In beiden Kammern kamen nur die unerlässlich notwen- digen Sachen zur Erledigung. In der Zweiten Kammer bot der Gesetzentwurf über die Mevierwasserlaufsanfall Gelegenheit zu ausgiebigen Auseinandersetzungen, und be- sonders die Abgeordneten Schmidt-Freiberg und Dorf be- kannten sich als Gegner dieser Einrichtung. Noch tiefere Meinungsverschiedenheiten entstanden über den Bericht der

Rechnschaftsdeputation, die Vereinfachung der Geschäfts- ordnung der Kammer betreffend. Von den Abgeordneten Dr. Hähnel und Opiß wurde die bisherige Geschäftsein- teilung als durchaus bewährt verteidigt, während sich für Neueinteilung, und besonders für Einrichtung einer dritten Finanzdeputation, die Abgeordneten Fräßdorf, Fleißner, Nischke-Lenzsch und Sindermann aussprachen. Festigen Widerspruch erfuhr der Abgeordnete Dr. Mangler, als er für eine Verkürzung der Mebezeit plädierte. Die Erste Kammer hatte mit Beamtenpetitionen, den beiden Nach- tragsetats und einer Anzahl Etatkapitel ziemlich lange zu tun, doch hielten sich die Debatteredner in mäßigen Grenzen. Der Abend schloß mit dem Vereinigungsverfahren zwischen beiden Kammern. Der Mehrzahl in beiden Kammern voll- zog sich am Donnerstag in rein geschäftsmäßiger Form. Die zuerst mitgeteilten Beschlüsse des Vereinigungsverfahrens zeigten noch einmal deutlich die Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Häusern. In der Mehrzahl der Differen- zpunkte ist es zu keiner Einigung gekommen. Nicht über- flüssig erschien eine nochmalige Erklärung des Abgeordneten Probus zum Fall Dr. Koch, weil sie kaum einen neuen Entlastungsgrund enthielt. Mit dem Finanzgesetz, dessen Annahme einstimmig erfolgte, endete der geschäftliche Teil mit Dankesworten beider Präsidenten an die verchiedenen Mitarbeiter, und die Kammern schlossen die Sitzungen. In der Zweiten Kammer widmete außerdem noch Vizepräsident Fräßdorf dem ersten Präsidenten Dr. Vogel Worte der Anerkennung. Der Zusammentritt des Landtags erfolgt am 15. November dieses Jahres.

Vom Pfingstfest. Hat auch das tatsächliche Wetter der Pfingsttage unseren Erwartungen nicht voll und ganz entsprochen, so kann man den Verlauf der Feiertage immerhin noch nicht als ganz und gar mißlungen ausprechen. Es regnete zwar an beiden Tagen wiederholt für kurze Zeit, auch war der Himmel fast durchweg bewölkt, immerhin blieb jedoch die Witterung erträglich und Niederschläge waren nur von vorübergehender Dauer. Die Einwohnerschaft von Wilsdruff und Umgegend hatte sich deshalb auch von den vorher geplanten Pfingstausflügen zum größten Teil nicht abhalten lassen, und so wiesen Wald und Au das gleiche Bild wie an jedem Pfingsttage auf: zarte, duftige Toiletten, spielende, sonntäglich gekleidete Kinder und fröh- liche Erwachsene. Auch unsere Sommerwirtschaften waren verhältnismäßig zufriedenstellend besucht. Somit steht zu hoffen, daß alle Besucherinnen und Besucher von den verfloffenen Pfingsttagen gleichwohl genügend Erholung für die folgenden, erster Arbeit gewidmeten Tage mit heimgebracht haben.

Industriebeihilfen in Rumänien. Am 1. (14.) April 1912 ist in Rumänien die neue Bearbeitung des Gesetzes zur Förderung der heimischen Industrie in Kraft getreten. Dieses Gesetz sichert der Industrie zahl- reiche Vergünstigungen in Form von Zollfreiheit für Ma- schinen usw. Frachtnachlässen, Steuerbefreiungen usw. Die zu dem Gesetz ergangenen Anwendungsbestimmungen liegen in